

LIFE ON THE BORDER – KINDER AUS SYRIEN UND DEM IRAK ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN

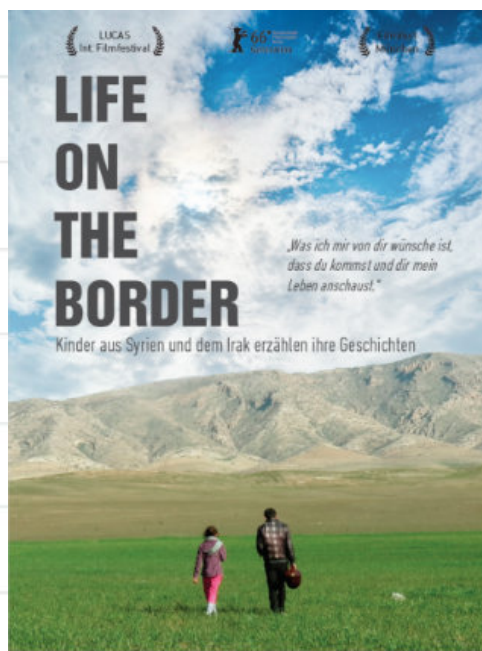
REGIE Hazem Khodeideh, Basmeh Soleiman, Sami Hossein, Ronahi Ezaddin, Diar Omar, Delovan Kekha, Mahmud Ahmad, Zohur Saeid, Bahman Ghobadi

BUCH UND MITWIRKENDE Hazem Khodeideh, Basmeh Soleiman, Sami Hossein, Ronahi Ezaddin, Diar Omar, Delovan Kekha, Mahmud Ahmad, Zohur Saeid

LAND, JAHR Irak, Syrien 2015

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 09. November 2017, eksystemt distribution filmverleih



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Erdkunde, Politik, Sozialkunde, Ethik, Medienkunde, Religion

THEMEN Krieg/Kriegsfolgen, Flüchtlinge, Biografie, Gewalt, Extremismus (IS), Kindheit, Familie, Armut, Filmsprache

INHALT

Mit direktem Blick in die Kamera fordern acht Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren den Zuschauer auf, sie in ihre Welt und ihr Leben zu begleiten. Sie leben in kurdischen Flüchtlingscamps in Kobanê und Şingal und sind nur knapp dem Terror des IS entkommen. Sie trauern um Familienmitglieder und sind selbst an Leib und Seele verletzt. Die kurzen Geschichten handeln vom täglichen Leben im Flüchtlingslager: Von der Suche nach einer Brille und dem Warten auf überlebenswichtige Medizin, von einer Zelt-Kinovorführung, die von der Realität eingeholt wird, und der Suche nach den Überresten eines früheren Lebens. Voll von traumatischen Erinnerungen fällt es schwer, nicht die Hoffnung darauf zu verlieren, dass es irgendwo und irgendwann eine Zukunft gibt. Doch scheinbar wächst mit dem Mut, von dem Unaussprechlichen zu berichten, die Gewissheit, dass es jemanden geben wird, der zuhört.

LIFE ON THE BORDER – KINDER AUS SYRIEN UND DEM IRAK ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN

UMSETZUNG

Der kurdische Filmemacher Bahman Ghobadi hat in diesem Projekt geflüchteten Kindern die Kamera in die Hand gegeben und lässt sie ihre Geschichten erzählen: Vom Grauen des Krieges, und davon, sich von der Welt verlassen zu fühlen. In einem kurzen Filmkurs ausgebildet und mit professionellen Beratern an der Seite, haben es die jungen Regisseure/innen geschafft, dokumentarisch-poetische Kurzfilme zu erschaffen, die nicht mit brutalen Bildern, sondern durch berührende Blicke, eindringliche Worte und fast schon symbolische Handlungen die Zuschauer/innen packen. Dabei verschränkt sich die reine Dokumentation mit inszenierten Elementen, die den Geschehnissen eine gewisse Überhöhung verleihen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film bietet einen Einstieg zur aktuellen Diskussion über Flüchtlingsquoten und die Sicherung der EU-Außengrenzen. Im Gegensatz zu abstrakten Flüchtlingszahlen werden hier Einzelschicksale von Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Schnell stellt sich die Frage, wem da eigentlich der Zutritt verwehrt wird und mit welcher Legitimation? Der Film ist ein Aufruf zum Hinsehen, zum Mitfühlen und zum Handeln. Gegen das Gefühl der Machtlosigkeit angesichts der Geschehnisse der Welt bietet es sich an, gemeinsam eine Solidaritätsaktion durchzuführen oder den direkten Kontakt mit Geflüchteten vor Ort zu suchen. Eine Analyse der fremdenfeindlichen Propaganda von Islamgegnern und Rechtspopulisten kann helfen, gesellschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus bietet die inszenierte Dokumentation eine interessante Grundlage für eine Diskussion über Wahrheit und Wahrhaftigkeit in den Medien.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.lifeontheborder-film.de

LÄNGE, FORMAT 67 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL Berlinale 2016, Sektion Generation 14+